

Pressemitteilung

InfraTec GmbH Infrarotsensorik und Messtechnik

Dresden, den 11.01.2016

Perfekter Empfang

InfraTec hat für die Thermografie-Kameraserie ImageIR® eine 10 GigE-Schnittstelle entwickelt. Für die Kameras bedeutet dies ein kräftiges Plus an Leistung.

Großformatige Detektoren sind eines der entscheidenden Qualitätsmerkmale, wenn es um die Leistungsfähigkeit von Thermografiekameras geht. Obwohl sie ihr wahres Potenzial in der Praxis nur bedingt demonstrieren können. Denn die Transfergeschwindigkeit herkömmlicher Schnittstellen bremst bisher Anwender aus, die während des Messens hohe Bildfrequenzen im Vollbildmodus nutzen möchten. Die neue 10 Gigabit Ethernet-Schnittstelle, kurz 10 GigE, überträgt Daten zehnmal schneller als eine GigE-Schnittstelle und setzt so neue Maßstäbe.

Für das erhöhte Tempo sorgt eine Netzwerkkarte mit FPGA, die als Herzstück im Inneren der komplett in Dresden gefertigten High-End-Kameraserie fungiert und das bisherige GigE-Modul ersetzt. Die Verbindung zwischen den weiterentwickelten Modellen der ImageIR® und dem Rechner wird mittels spezieller 10 GigE-Transceiver (SFP+) hergestellt. Diese unterstützen Datenraten bis zu 10 Gbit/s. Was alle Komponenten im Zusammenspiel leisten, verdeutlicht ein Blick auf die ImageIR® 9300. Deren Detektor mit (1.280 × 1.024) IR-Pixeln ruft mit 106 Hz sein Potential im Vollbildmodus komplett ab. Die gleiche Leistung steht mit dem Griff zu einem Thunderbolt-Adapter auch an Laptops zur Verfügung.

Die Brücke von Kameramodellen mit 10 GigE hin zu Rechnern mit GigE-Anschluss schlägt ein entsprechender Standard-SFP. Dieser wird von der Kamera automatisch erkannt und sichert die nötige Kompatibilität für den Datenaustausch.

Sichere Datenübertragung über mehrere Kilometer

Neben dem Leistungsplus bietet die Schnittstelle einen weiteren entscheidenden Vorteil. Die Wahl des Leitermaterials beeinflusst die Qualität der Datenübertragung maßgeblich. Dank dem Einsatz von Lichtwellenleitern wird eine Verbindung hergestellt, die völlig unempfindlich gegenüber elektromagnetischen Störungen ist und über Entfernungen von mehreren Metern bis hin zu zehn Kilometern reichen kann. Eine Eigenschaft, welche die Modelle der ImageIR®-Serie für den anspruchsvollen Einsatz in einer industriellen Umgebung qualifiziert.

Neue Qualität, aber nicht zwingend neue Kamera

Die neue Schnittstelle steht ab sofort als Ausstattungsvariante für die ImageIR® zur Auswahl. Das bedeutet für die Besitzer einer Thermografiekamera dieser Serie, dass sie ihr Gerät einfach nachrüsten lassen können. „Die 10 GigE-Schnittstelle bringt viele Vorteile mit sich“, sagt Marian Kerze, Entwicklungsingenieur bei InfraTec. „Der Anwender freut sich, dass der Umgang mit der Kamera der gleiche bleibt. Alles funktioniert wie vorher unter GigE, nur eben deutlich schneller.“

Informationen: 2.724 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Pressemitteilung

InfraTec GmbH Infrarotsensorik und Messtechnik

Über InfraTec

Die InfraTec GmbH Infrarotsensorik und Messtechnik wurde 1991 gegründet und hat ihren Stammsitz in Dresden. Das inhabergeführte Unternehmen beschäftigt mehr als 200 Mitarbeiter und verfügt über eigene Entwicklungs-, Fertigungs- und Vertriebskapazitäten.

Mit dem Geschäftsbereich Infrarot-Messtechnik zählt InfraTec zu den führenden Anbietern kommerzieller Wärmebildtechnologie. Neben der High-End-Kameraserie ImageIR® und der Produktfamilie VarioCAM® High Definition bietet das Unternehmen schlüsselfertige thermografische Automationslösungen.

Infrarot-Sensoren mit elektrisch durchstimmbaren Filtern auf MOEMS-Basis zählen neben spektral ein- und mehrkanaligen Infrarot-Detektoren zu den Produkten des Geschäftsbereiches Infrarot-Sensorik. Die Detektoren kommen z. B. bei der Gasanalyse, der Feuer- und Flammensensorik sowie der Spektroskopie zum Einsatz.

Pressekontakt:

Firmenanschrift:	InfraTec GmbH Infrarotsensorik und Messtechnik Gostritzer Str. 61 – 63 01217 Dresden	Telefon:	+49 351 871-8620
		Fax:	+49 351 871-8727
		E-Mail:	presse@InfraTec.de
		Internet:	www.InfraTec.de